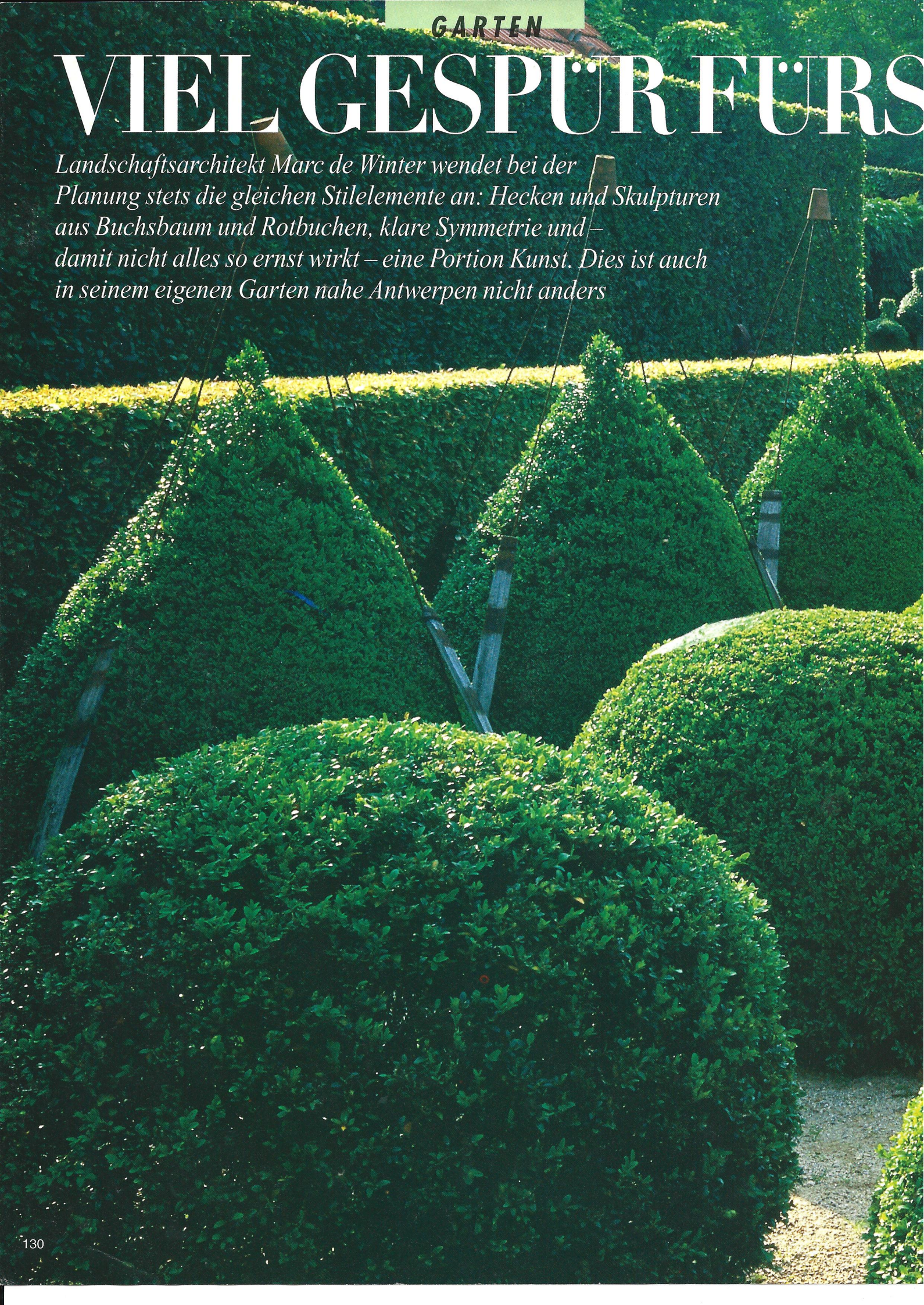


VIEL GESPÜR FÜR S

Landschaftsarchitekt Marc de Winter wendet bei der Planung stets die gleichen Stilelemente an: Hecken und Skulpturen aus Buchsbaum und Rotbuchen, klare Symmetrie und – damit nicht alles so ernst wirkt – eine Portion Kunst. Dies ist auch in seinem eigenen Garten nahe Antwerpen nicht anders



GRÜNE



*Raumgreifende Kugeln und Kegel aus Buchsbaum
in Reih und Glied sind auf weißem Kies besonders ausdrucks-
stark und bestimmen diesen Gartenraum*

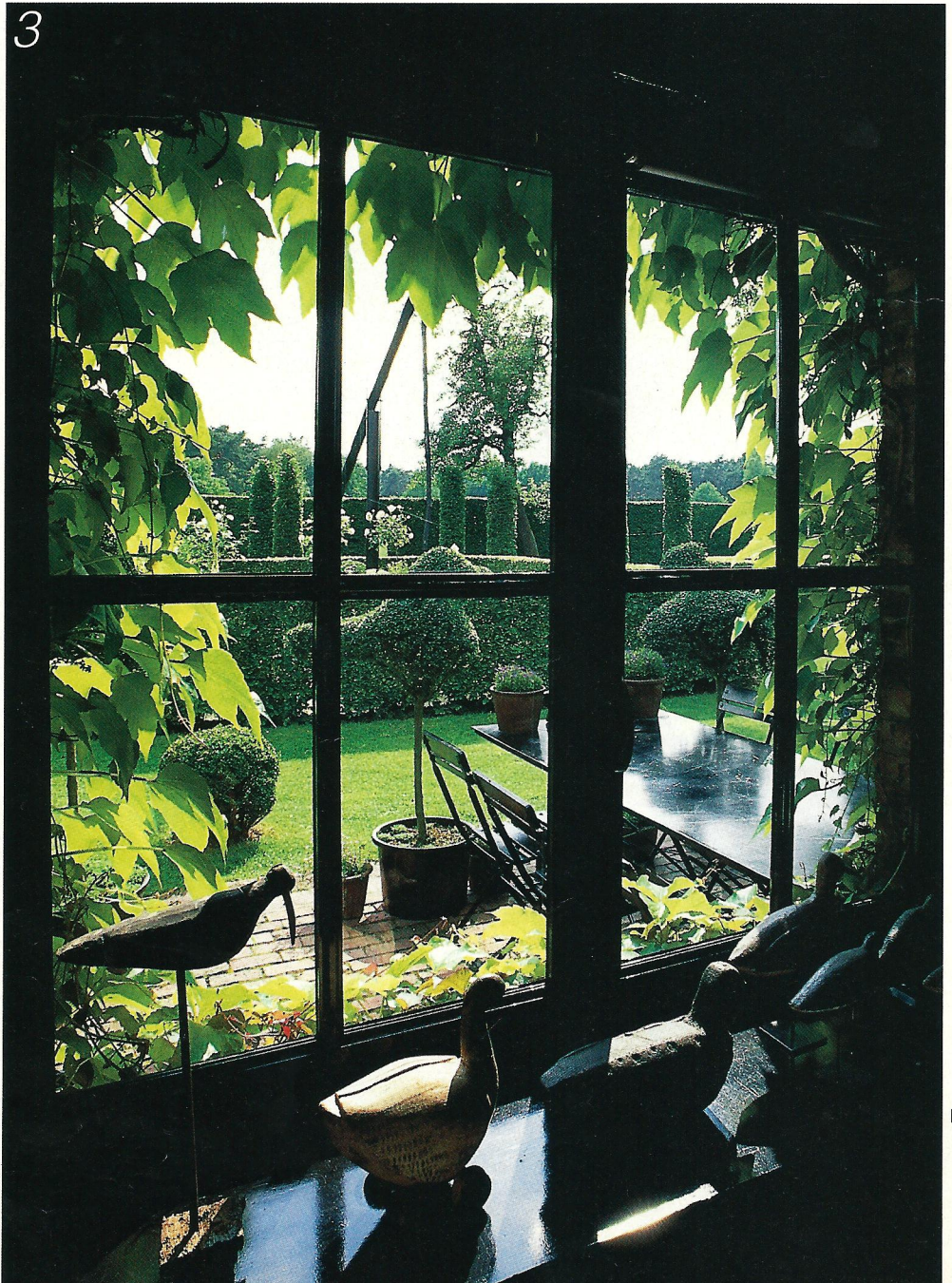
Der eigenwillige Zauber des Gartens wirkt sogar an grauen Tagen



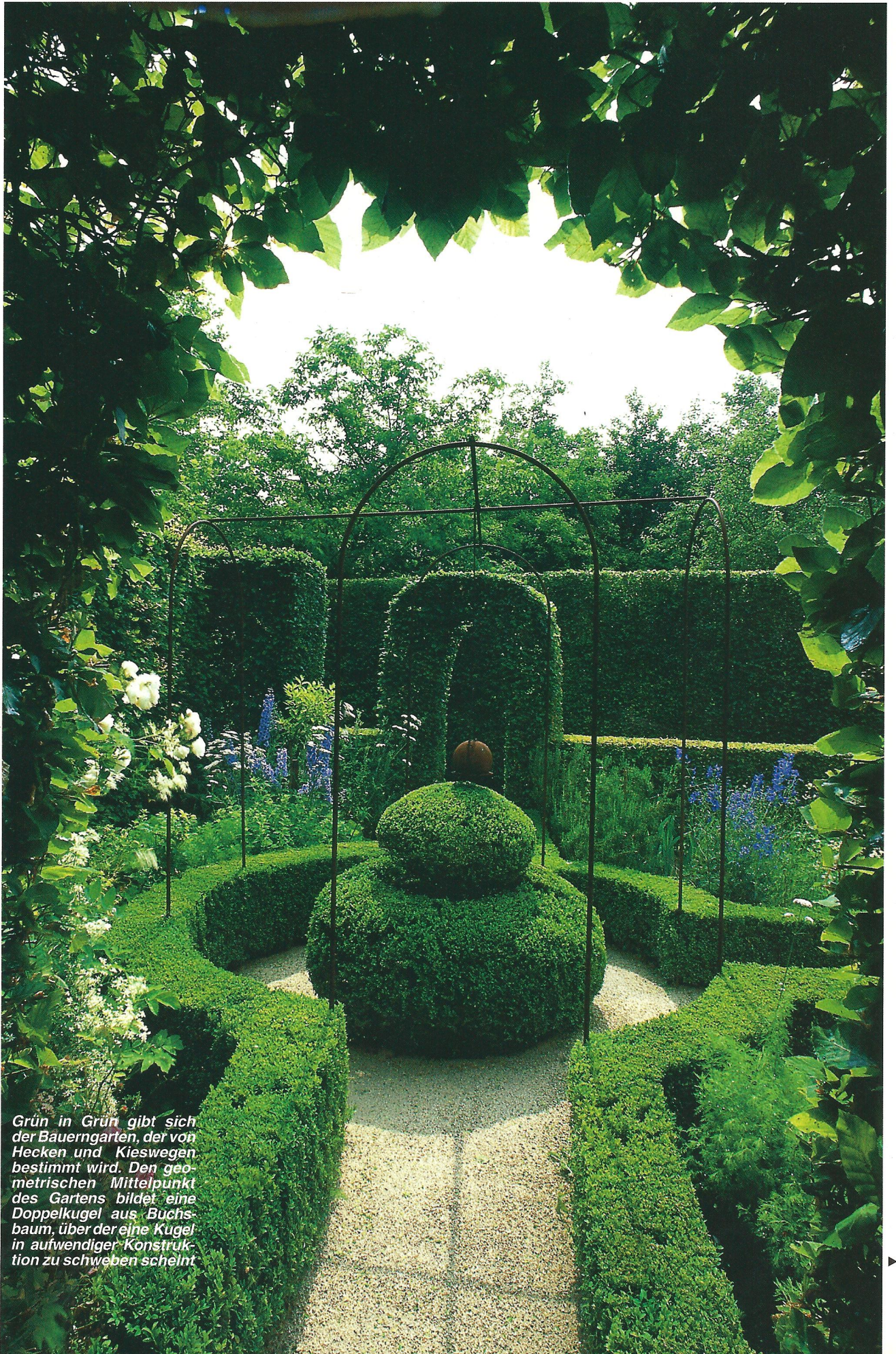
1 Er ist Landschaftsarchitekt und Gartenkünstler: Marc de Winter, hier bei einer seiner Lieblingsbeschäftigungen: »Knippen« nennen es die Belgier. Die Hecken, die die inneren Gartenbereiche umschließen, erreichen Augenhöhe. Der Rückschnitt des Heckengrüns ist Chefsache und wird meist nur einmal im Sommer durchgeführt

2 Die Möbelgruppe aus glänzend schwarzem Lack ist Schmuck und Mittelpunkt des Gartens. Neben dem frischen Grün wird nur der erdene Farbton der Terrakottatöpfe geduldet, der sich auch im Belag aus Pflasterklinker wiederholt. Die Grundstücksgrenze wird durch die Hecken mit der hohen Eingangstür deutlich

3 Das Bild von Drinnen und Draußen ist wie ein Stilleben. Es strahlt Ruhe und Harmonie der Proportionen aus. Dienten die alten Vögel als Vorbilder für die grünen Heckensformen im Garten? Auf jeden Fall ergänzen sie das Spiel der Formen und erheitern den Blick aus dem Wohnraum durch das weinumrankte Fenster



Hecken verleihen dem Garten Ordnung



Grün in Grün gibt sich der Bauerngarten, der von Hecken und Kieswegen bestimmt wird. Den geometrischen Mittelpunkt des Gartens bildet eine Doppelkugel aus Buchsbaum, über der eine Kugel in aufwendiger Konstruktion zu schweben scheint



Das Angebot ließ sich Marc de Winter nicht entgehen. Kaum hatte er sein Diplom als Landschaftsarchitekt in der Tasche, durfte er den Garten am elterlichen Haus in der Nähe von Antwerpen umgestalten. Das ist 25 Jahre her.

Damals legte er den Grundstock für seinen außergewöhnlich grünen Garten, über den er sich heute mit seiner fünfköpfigen Familie immer noch freut. An Stelle von Blumenbeeten und weiten Rasenflächen hat er das 2000 Quadratmeter große Grundstück in grüne Räume gegliedert, die von Rotbuchenhecken eingefasst werden. Viele dieser Bereiche haben etwas Puristisches, wenn sie mit frei stehenden Buchsbaumskulpturen bepflanzt sind, die aus der hellen Fläche aus Dolomitsplit herausragen. Damit alles nicht zu ernst oder zu streng wirkt, ließ er von seinem Freund, dem Künstler Camiel van Breedam, an die geschnittenen grünen Formen Eisen- teile und Tontöpfe installieren.

Der sparsame Gebrauch von Farbe im Garten ist bei Marc de Winter ein wichtiges Stilmittel. Grün enthält so viele Spielarten, da genügt es, andere Farben in Form von Dahlien oder Rosenblü-

ten nur hinzutupfen. Vielleicht ist es auch nur die bequemere Art, einen Garten zu pflegen und zu fast jeder Jahreszeit gleichmäßig gut aussehen zu lassen. Schließlich ist sein Privatgarten auch eine Art Musterstück für interessierte Auftraggeber (am liebsten sind ihm solche, die keinen »normalen« Garten von ihm erwarten). Rasen muß wöchentlich gemäht werden, Stauden- und Rosenbeete brauchen ständige Fürsorge, aber seine Buchsbaumfiguren werden nur ein- bis zweimal pro Jahr geschnitten. Das dauert allerdings seine Zeit: Marc de Winter schafft es dank seiner Routine innerhalb einer Woche, einschließlich der schönen Vögel aus klein-

Kunst und Humor dürfen in keinem Garten fehlen

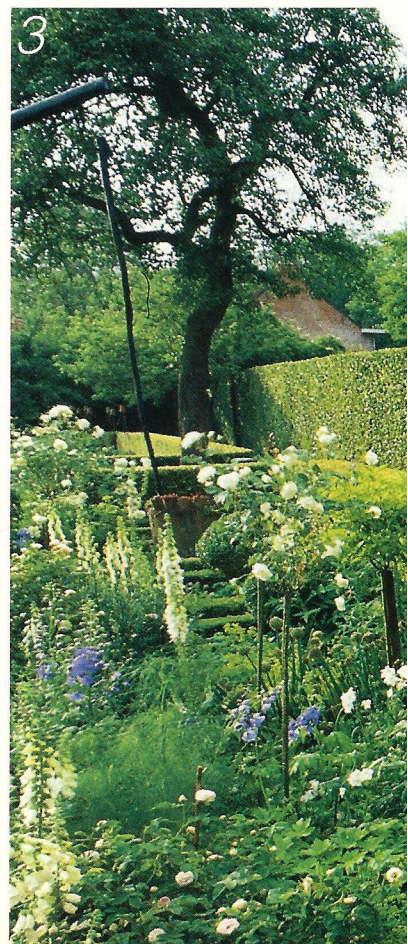
blättrigem (nicht frosthartem) Liguster, die nahe am Haus stehen.

An mehreren Wochenenden wie 29.–30. Mai ist der Garten zu besichtigen, sonst nach Anmeldung. Marc de Winter, Driesheide 52, B-2980 Halle-Zoersel, Belgien, Tel. (0032 33) 83 00 41.

Fotos: Gary Rogers

Produktion: Sabine Wesemann

Text: Ulrich Timm





1 Eine schöne Allee aus zehn Rotbuchen belebt mit ihrer grafischen Anordnung das helle Grün des Rasens. Zwischen den hohen Säulen spielen im Sommer die Kinder

2 Auf der ziegelroten Terrasse vor der weinberankten Südseite des Hauses verbreitet die ungewöhnliche Vogelschar auf hochstämmigem Liguster gute Laune. Im Bild darunter ist die »Voliere« aus einer anderen Perspektive vom Garten zu sehen

3 Symmetrie und Blickachsen, die durch Hecken betont werden, spielen in dem Garten mit dem weinberankten, einhundert Jahre alten Elternhaus von Marc de Winter eine tragende Rolle. So werden die beiden großen Blumenärten, die von Rotbuchenhecken gefaßt sind, durch die betont hohen Durchgänge räumlich miteinander verbunden